

„Timișoara - Erklärung“ von KOLPING EUROPA zu den Wahlen zum Europäischen Parlament vom 6. bis 9. Juni 2024

KOLPING EUROPA ist ein katholischer Sozialverband mit mehr als 200.000 Mitgliedern in 20 Ländern Europas. Als demokratischer und generationenübergreifender Mitgliederverband vereint KOLPING EUROPA Nationalverbände in EU-Mitgliedstaaten, EU-Beitrittskandidaten (Albanien, Serbien, Republik Moldau, Ukraine) und in einem EU-Bewerberstaat (Kosovo). Das europapolitische Engagement des Verbands wird darüber hinaus durch den seit 50 Jahren bestehenden Partizipativ-Status beim Europarat deutlich. In Zusammenhang mit den Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 fordert KOLPING EUROPA ein demokratisches, solidarisches und soziales Europa.

Kolping macht sich stark für ein demokratisches Europa

Die Europäische Union muss für ihre Werte eintreten

Die Europäische Union muss nach Innen und Außen für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte eintreten. Einzelne nationale Regierungen bedrohen die Rechtsstaatlichkeit von innen. Daher muss die EU laufende Verfahren zur Einhaltung der gemeinsamen europäischen Grundwerte, wie im Lissabon-Vertrag verabschiedet, konsequent umsetzen.

Eine auf Menschenrechten basierte Asyl- und Migrationspolitik ist Aufgabe aller Mitgliedsstaaten. Legale Fluchtwege und Lebensrettung an den europäischen Außengrenzen müssen gemeinsam und solidarisch gewährt werden. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten dürfen nicht von Nationalität abhängig sein.

Es gilt, die Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit, die Menschenrechte und die europäische Solidarität gegenüber Diktaturen und autoritär regierten Ländern zu verteidigen.

Den Grundsatz der Subsidiarität beachten

Die Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit sind in den europäischen Verträgen verankert. Es ist von hoher Bedeutung sicherzustellen, dass auch in Zukunft bei Bedarf bürgernahe Regelungen auf kommunaler, regionaler oder nationaler Ebene getroffen werden können.

Demokratische Kräfte in der EU stärken

Die Europäische Union muss sich für eine nachhaltige Unterstützung der demokratischen Zivilgesellschaft einsetzen. Gleichzeitig rufen wir alle demokratischen Abgeordneten dazu auf, sich keiner extremistischen, nationalistischen und menschenfeindlichen Positionen zu bedienen. Das Friedensprojekt EU steht aktuell durch rechtspopulistische und -extremistische Bestrebungen unter massivem Druck. Es muss unser aller Ziel sein, das europäische Versprechen nach Frieden, Freiheit und Demokratie zu schützen und zu stärken.

Die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger der EU stärken

Um die demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb der Europäischen Union zu fördern, sollten insbesondere die Kompetenzen des Europäischen Parlaments gestärkt werden. Entscheidungsprozesse müssen demokratisch und transparent gestaltet werden. Die Bürgerinnen und Bürger der EU sollen besser über Beteiligungsmöglichkeiten informiert sein. Die EU muss niedrigschwellig im Alltag ihrer Bürgerinnen und Bürger erfahrbar und sichtbar sein.

Kolping macht sich stark für ein solidarisches Europa

Die Europäische Union muss in einer multipolaren Welt geeint sprechen

Wohlstand und Sicherheit der EU hängen davon ab, dass sie nach innen geeint ist und nach außen mit einer Stimme spricht. Die europäischen Staaten würden einzeln für sich die großen Herausforderungen der heutigen Zeit nicht meistern können.

Klimawandel bekämpfen und Umweltpolitik fördern

Um dem Klimawandel und die Zerstörung der Umwelt aufzuhalten, muss die EU eng mit allen anderen Staaten der Welt zusammenarbeiten und als gutes Beispiel vorangehen. Es ist unabdingbar, eine Umgestaltung der Klima- und Energiepolitik anzustreben, die auf der Verantwortung Europas und der Solidarität mit dem globalen Süden fußt. Dies beinhaltet auch die gemeinschaftliche Finanzierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und die Entwicklung von gesetzlichen Regelungen, welche die Klimakrise als Fluchtgrund anerkennen.

Solidarität mit der Ukraine

Es ist grundlegend, dass die EU-Mitgliedsstaaten gegenüber Russland geeint auftreten und deutlich machen, dass sie solidarisch an der Seite der ukrainischen Bevölkerung stehen. Dies beinhaltet neben militärischer Unterstützung ebenso die Förderung der ukrainischen Zivilgesellschaft sowie Schutz und Perspektiven für ukrainische Geflüchtete in der EU.

Geflüchtete Menschen schützen

Die EU braucht dringend ein solidarisches und, menschenwürdiges System der Flüchtlingsaufnahme, das europaweit die Rechte und Standards für schutzsuchende Menschen sicherstellt. Dies beinhaltet auch die Schaffung legaler und sicherer Fluchtwege. Menschen an den Außengrenzen ertrinken zu lassen, widerspricht einem Europa, das sich auf christlichen Werten begründet.

Kolping stellt den Schutz der Familie in den Mittelpunkt der eigenen Verbandsarbeit, daher fordern wir, dass geflüchteten Familien besonderer Schutz zuteilwerden muss.

Partnerschaft mit Afrika fördern

Solidarität darf nicht an der europäischen Außengrenze enden. Die EU muss sich für eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit dem Nachbarkontinent Afrika einsetzen. Dies beinhaltet, die eigene koloniale Vergangenheit aufzuarbeiten und für faire Wirtschaftsbeziehungen einzustehen. Als ersten Schritt dazu sehen wir ein starkes und wirksames EU-Lieferkettengesetz.

Kolping macht sich stark für ein soziales Europa

Sozialen Zusammenhalt Europas stärken

Auf der katholischen Soziallehre aufbauend sollte die EU nicht nur gemeinsamer Wirtschaftsraum sein, sondern auch ein Raum sozialen Zusammenhalts, weshalb die sozialen Rechte zu stärken sind.

Migration als Chance begreifen

Die Europäische Union benötigt eine gemeinsame Migrationspolitik. Eine konstruktive Migrationspolitik ist für die Bewältigung des Fachkräftemangels in der EU von zentraler Bedeutung. Migration und Freizügigkeit werden innerhalb der Europäischen Union als herausragende Werte gesehen. Hierbei ist es wichtig, auch Menschen aus nicht EU-Ländern unkomplizierten Zugang zu den europäischen Arbeitsmärkten zu ermöglichen.

Wirtschaft und gemeinsamen Markt ausbauen

Es gilt, den Binnenmarkt, also den freien Austausch von Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital, weiter auszubauen, um den Standort der europäischen Unternehmen und die Arbeitsplätze zu sichern und neue Technologien zu fördern.

Jugend eine Perspektive bieten

Die EU muss Jugendlichen und jungen Erwachsenen zukunftsorientierte, berufliche Perspektiven bieten. Nach wie vor ist die Jugendarbeitslosigkeit innerhalb der Europäischen Union doppelt so hoch wie die durchschnittliche Arbeitslosenquote. Dies macht deutlich, wie wichtig es ist, die soziale Dimension Europas zu stärken.

Wir fordern eine Stärkung der EU-Jugendgarantie sowie eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Bildungs- und Jugendförderprogramme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps, um diese allen jungen Menschen zugänglich zu machen. Darüber hinaus fordern wir eine ausreichende Finanzierung der Selbstvertretungsorganisationen junger Menschen und ihre Einbeziehung in politische Prozesse auf EU-Ebene.

Die EU soll eine Friedensgemeinschaft sein, die sich auf gemeinsame Werte stützt.

Beschlossen im Rahmen der Sitzung des Vorstandes von KOLPING EUROPA am 13. Januar 2024.

Für den Vorstand von Kolping Europa

Vasyl SAVKA
Vorsitzender

Istvan GÖDRI
Europapräses

Erich REISCHMANN
Europasekretär

Anton SALESNY
Europabeauftragter